

Mit was wir Gottes Herz erfreuen können Jes 58,1-9

Rufe aus voller Kehle, schone nicht! Erhebe deine Stimme wie ein Schopharhorn und verkündige meinem Volk seine Übertretungen und dem Haus Jakob seine Sünde! 2 Sie suchen mich Tag für Tag und begehren, meine Wege zu kennen, wie ein Volk, das Gerechtigkeit geübt und das Recht seines Gottes nicht verlassen hat; sie verlangen von mir gerechte Urteile, begehren die Nähe Gottes: 3 »Warum fasten wir, und du siehst es nicht, warum kasteien wir unsere Seelen, und du beachtest es nicht?« — Seht, an eurem Fastentag geht ihr euren Geschäften nach und treibt alle eure Arbeiter an! 4 Siehe, ihr fastet, um zu zanken und zu streiten und dreinzuschlagen mit gottloser Faust; ihr fastet gegenwärtig nicht so, dass euer Schreien in der Höhe Erhörung finden könnte. 5 Meint ihr, dass mir ein solches Fasten gefällt, wenn der Mensch sich selbst einen Tag lang quält und seinen Kopf hängen lässt wie ein Schilfhalm und sich in Sacktuch und Asche bettet? Willst du das ein Fasten nennen und einen dem HERRN wohlgefälligen Tag? 6 Ist nicht das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: dass ihr ungerechte Fesseln losmacht, dass ihr die Knoten des Joches löst, dass ihr die Unterdrückten freilässt und jegliches Joch zerbricht? 7 Besteht es nicht darin, dass du dem Hungrigen dein Brot brichst und arme Verfolgte in dein Haus führst, dass, wenn du einen Entblößten siehst, du ihn bekleidest und dich deinem eigenen Fleisch nicht entziehst? 8 Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird rasche Fortschritte machen; deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein! 9 Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten; du wirst schreien, und er wird sagen: Hier bin ich!

I. Einleitung:

1. Das Volk ist abtrünnig, obwohl es das ganze religiöse Programm fährt.
2. Gott entlarvt ihr Tun messerscharf. Er sagt, dass er sich wundert:

„sie verhalten sich, als hätten sie Gerechtigkeit geübt, als hätten sie nicht Gottes Recht verlassen.“

Wenn wir als Gläubige auch allen anderen, inklusive uns selbst, viel vorspielen können- Gott können wir nicht hinters Licht führen.

II. Hauptteil

Wie wir Gottes Herz erfreuen können –

1. Mit einer echten Umkehr
2. Mit reinen Motiven
3. Mit einem Leben, das die gute Nachricht predigt

Zu 1: Mit einer echten Umkehr.

Rufe es aus voller Kehle! Verkünde dem Volk seine Übertretungen und Sünde. Jes 54,1 Am Anfang des Glaubens steht der Ruf zur Umkehr. Auch bei Jesus: **Kehrt um und glaubt an das Evangelium. Mk 1,15** Ohne Umkehr keinen Glauben, der rettet. Ein Glaube ohne Umkehr ist oberflächlich, selbstbezogen und kraftlos und kann Gott nicht erfreuen. **„Wir gingen alle in die Irre wie Schafe und jeder sah auf seinen eigenen Weg“ Jes 53,6, Sie sind allesamt Sünder und haben die Herrlichkeit verloren, die Gott ihnen zugedacht hatte...Röm 3,23... Der Sünde Sold ist der Tod. Röm 6,23 und sie werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Jesus Christus geschehen ist...Röm 3,24... die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Jesus Christus, unserem Herrn. Röm 6,23**

Was ist also zu tun? **Ohne Abkehr von der Sünde kein neues Leben. Selbstprüfung. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. Mt 7,21**

Zu 2: Mit reinen Motiven

Ohne echte Umkehr keine reinen Motive. Weil echte Umkehr zu Jesus eine neue Geburt bewirkt. **Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. 34 Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen:**

**»Erkenne den HERRN«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR
Jer 31,33-34**

Selig sind die reinen Herzens sind, den sie werden Gott schauen. Mt 5,8

Fragen zur Selbstreflexion: Warum tue ich, was ich tue? Frag dich doch mal am Ende eines jeden Tages: wie bin ich heute anderen begegnet? Aus welchen Motiven heraus habe ich heute gehandelt? Selbstlos oder berechnend. Wollte ich andere Menschen beeindrucken?

Am Ende hält nichts stand, was nicht Jesus als Fundament im Leben hat (1. Kor 3,11-17)

Zu 3: Mit einem Leben, das die gute Nachricht predigt

Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, rei jedes Joch weg! 7 Heißt das nicht: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!

Für uns Menschen des Neuen Bundes bedeutet dies nichts weniger als das Leben Jesu leben. Durch Jesus selbst bevollmächtigt sollen wir Menschen in die Freiheit führen, bedrückte Menschen aufrichten, Armen und Elenden die gute Nachricht bringen, Nackte kleiden und – unsere eigene Familie dabei nicht vernachlässigen.

Tägliche Fragen: Herr, wen darf ich heute segnen? Für wen darf ich heute beten? Wem darf ich heute helfen? Wem darf ich heute von dir erzählen? Wessen Tag darf ich heute heller machen?

Merke: Wir brauchen Gott nicht um Hilfe für jemanden bitten, deren Not wir selbst- durch eigene Mittel lindern können.

III. Schluss – 3 Fragen

- 1. Bist du wirklich umgekehrt von einem selbstbestimmten, sündigen Leben zu Gott?**
- 2. Lebst du mit reinen Motiven?** Bestimmt der Geist Gottes dein Leben. Darf er dich erfüllen? Wenn du fastest, betest, wenn du gibst, Gottesdienst feierst, tust du es aus Liebe zum Herrn und zu den Menschen?
- 3. Lebst du die gute Nachricht in deinem Alltag?** Hilfst du, gibst du, betest du, bezeugst du deinen Glauben und hilfst damit dem Herrn, die Ernte einzubringen?

Finale: **Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. 9 Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht bel redest, 10 sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sttigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. 11 Und der HERR wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewsserter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt. 12 Und es soll durch dich wieder aufgebaut werden, was lange wüst gelegen hat, und du wirst wieder aufrichten, was vorzeiten gegründet ward; und du sollst heißen: »Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, dass man da wohnen könne«. Jes 54,8-12**